



So verstehen wir Bildung beim IB

Das Bildungsverständnis beim
Internationalen Bund in Einfacher Sprache

Inhalt

Inhalt	2
Was ist der Internationale Bund, kurz IB?	3
Was ist Bildung?	4
Grundsatz-Programm des IB zur Bildung	5
Leitsätze und Ziele	5
3 Bildungsformen	6
BNE: eine neue Idee	7
Welche Ziele will der IB mit seinen Bildungsangeboten erreichen?	9
Wie will der IB das schaffen?	10
Hauptziel des IB: Menschsein stärken	11
Wer arbeitet für und mit dem IB an diesem Ziel?	11
Menschsein stärken: Wie setzt der IB das um?	12
Zusammenfassung	14

Was ist der Internationale Bund, kurz IB?

Der Internationale Bund, kurz IB, macht Jugendarbeit, Sozialarbeit und Bildungsarbeit.

Der IB will Menschen bei diesen Dingen helfen:

- sich frei entfalten
- das eigene Leben selbst gestalten
- ein Mitglied der Gesellschaft sein
- Verantwortung übernehmen
- die Gesellschaft mitgestalten

Dafür beteiligt sich der IB in ganz Europa an der Bildungspolitik und macht in vielen Ländern Bildungsangebote.

Diese Bildungsangebote sind ganz unterschiedlich, je nachdem, welche Person etwas lernen möchte und was diese Person lernen möchte.

Wenn eine Person etwas lernen möchte, dann kann sie mit der Hilfe des IB Fähigkeiten in vielen unterschiedlichen Bereichen erlernen.

Das nennt man: Kompetenz-Vermittlung.



Was ist Bildung?

Für den IB ist Bildung ein lebenslanger Prozess der Weiterentwicklung. Dabei erlernen Menschen immer neue Fähigkeiten oder verbessern sie.

Zu diesen Fähigkeiten gehören:

- **Fach-Kompetenz**
das bedeutet: Fähigkeiten durch eine Ausbildung erlernen
- **Methoden-Kompetenz**
das bedeutet: Anwenden der Fach-Kompetenz und Weiterbildung
- **Sozial-Kompetenz**
das bedeutet: ein guter Umgang mit anderen Menschen
- **Selbst-Kompetenz oder Reflexions-Vermögen**
das bedeutet: selbst richtig einschätzen, was man kann oder nicht kann
- **interkulturelle Kompetenz**
das bedeutet: ein respektvoller Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen

Eine gute Bildung hilft Menschen dabei,

- sich menschlich zu verhalten,
also mit gegenseitiger Unterstützung, Respekt und Mitgefühl,
- die wichtigsten Werte in unserer Gesellschaft kennenzulernen
- und diese Werte selbst zu vertreten.



Grundsatz-Programm des IB zur Bildung

Leitsätze und Ziele

Im Jahr 2003 hat der IB bei seiner Mitglieder-Versammlung ein Grundsatz-Programm beschlossen.

Darin steht, dass Bildung nicht nur in der Schule stattfindet.

Bildung kann überall stattfinden und dauert das ganze Leben lang.

Der IB bietet deshalb Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Der IB arbeitet zusammen mit:

- Familien,
- Schulen,
- Ausbildungsstellen,
- Angeboten der beruflichen Weiterbildung,
- unterschiedlichen Einrichtungen in denen Menschen etwas gemeinsam machen, wie zum Beispiel Jugendtreffs, Vereinen oder Begegnungszentren für ältere Menschen.



3 Bildungsformen

Der IB unterscheidet in seinem Grundsatz-Programm 3 Bildungsformen, die man beim IB auch *Bildungssettings* nennt. Dazu gehören:

1. Formale Bildung

Das ist das Lernen in der Schule und in der Berufsausbildung.

Daran muss man teilnehmen.

Man lernt bestimmte Fach-Kompetenzen und übt sie nach einem festen Plan.

Dabei werden die Aufgaben immer schwieriger.

Normalerweise bekommt man am Ende ein Zeugnis oder ein Zertifikat.

2. Non-formale Bildung

Das ist Lernen zusätzlich zu Schule und Beruf,

zum Beispiel bei einem Kurs in der Musikschule oder in der Volkshochschule.

Man lernt bestimmte Fach-Kompetenzen und Sozial-Kompetenzen und übt sie mit Anleitung und Hilfe durch eine Fachperson.

Daran nimmt man freiwillig teil und es gibt dafür kein Zertifikat.

3. Informelle Bildung

Das ist Lernen ohne festen Plan, zum Beispiel in der Freizeit.

Man lernt vor allem Sozial-Kompetenzen, aber auch Interkulturelle Kompetenz oder Selbst-Kompetenz während man mit anderen zusammen etwas macht, zum Beispiel in der Familie, mit Freunden oder bei einer Veranstaltung.

Dafür gibt es kein Zertifikat.

Alle 3 Bildungsformen sind gleich wichtig und müssen gleich beachtet werden.

Denn bei jeder Bildungsform lernt man bestimmte Kompetenzen, die sehr wichtig sind.

BNE: eine neue Idee

BNE ist die Abkürzung für: Bildung für nachhaltige Entwicklung.

BNE ist ein Programm der UNESCO, das man „Weltaktions-Programm“ nennt.

Nachhaltige Entwicklung betrifft viele Bereiche im Leben, zum Beispiel den Klimaschutz.

Beim Klimaschutz geht es darum, die Vielfalt in der Natur zu erhalten. Das betrifft nicht nur das eigene Land: Das Verhalten von Menschen in einem Teil der Welt hat immer auch Auswirkungen auf das Leben von Menschen auf der ganzen Welt. Bei der BNE geht es daher auch um die interkulturelle Kompetenz, denn Menschen aus unterschiedlichen Kulturen können voneinander neue Dinge lernen.

Wichtig ist auch, in der digitalen Welt zurechtzukommen,

damit man neue Technologien nutzen und Inhalte richtig bewerten kann.

Man muss dann entscheiden: Was sind nur Meinungen einer Person und was sind wissenschaftlich abgesicherte Fakten?

Mit der BNE lernt man auch, besser mit bestimmten Herausforderungen in der vernetzten Welt umzugehen, zum Beispiel:

- Umwelt-Probleme
- wirtschaftliche Probleme
- gesellschaftliche Probleme

Außerdem geht es bei der BNE darum, dass man sein eigenes Verhalten beobachtet und überprüft. Außerdem kann man die Erfahrung machen, dass man mit seinem eigenen Handeln etwas verändern kann. Mit der BNE lernt man, allein oder in der Gruppe zu leben und zu arbeiten.

Das bedeutet: Auch die BNE dient dazu, Kompetenzen zu lernen und zu üben, wie sie unter der Überschrift „Was ist Bildung?“ beschrieben sind.

BNE nutzt man in allen Bildungsformen und in jedem Lebensabschnitt.



Welche Ziele will der IB mit seinen Bildungsangeboten erreichen?

Der IB macht Bildungsangebote, die genau auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichtet sind. Dabei will der IB, dass die non-formale Bildung für die Ausbildung wichtiger wird. Denn obwohl man die Sozial-Kompetenzen der non-formalen Bildung überall braucht, bekommt man dafür im Moment kein Zertifikat, sondern nur für die Fach-Kompetenzen der formalen Bildung. Aber man kann sich nur mit Zertifikaten und Zeugnissen bewerben.

Für die non-formale und die informelle Bildung hat der IB besondere Angebote für Jugendliche. Dazu gehören:

- Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie zum Beispiel Jugendtreffs, oder Kinderfreizeiten
- Jugend-Migrationsdienst
- Freiwilligendienst, in dem Menschen in sozialen Einrichtungen mitarbeiten
- ehrenamtliche Arbeit, in der sich Menschen in ihrer Freizeit für die Gesellschaft einsetzen

Bei diesen Angeboten lernen Kinder und Jugendliche, zum Beispiel, wenn sie gemeinsam etwas gestalten oder spielen:

- **Sozial-Kompetenz**
das bedeutet: einen guten Umgang mit anderen Menschen
- **Gestaltungs-Kompetenz**
das bedeutet: wie man Dinge oder Situationen selbst gestaltet
- **Selbstwirksamkeit**
das bedeutet: verstehen und erleben,
wie man durch eigenes Handeln etwas verändern und dabei Erfolg haben kann.



Wie will der IB das schaffen?

Der IB überprüft ständig, welche Wirkung seine Bildungsarbeit hat.

Fachleute nennen das Evaluation. Mit der Evaluation kann der IB feststellen, ob und wo er seine Arbeit verbessern muss. Der IB kümmert sich um Bildung und soziale Arbeit. Er möchte Hindernisse für Bildung abbauen.

So wird die Bildung für alle möglich.

Und sie wird inklusiv und ist gut aufgestellt für die Zukunft. Dafür fordert der IB: Das Bildungssystem und alle, die dort mitarbeiten, müssen den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Der IB möchte, dass die soziale Arbeit in der Politik und der Gesellschaft genauso ernst genommen wird wie alle anderen Teile des Bildungssystems.

Die soziale Arbeit dient dazu, dass alle in der Gesellschaft dazugehören, an der Kultur teilhaben können und genug Geld für ein menschenwürdiges Leben haben.

Der IB arbeitet in Netzwerken mit vielen anderen Organisationen zusammen.

Damit kann er politisch wirken und zum Beispiel dazu anregen, neue Gesetze oder Regeln für die Bildung zu schaffen, damit alle Menschen an der Bildung teilhaben können.

Durch die Arbeit in Netzwerken kann der IB auch besser verstehen, welche Art der Bildung bestimmte Personen brauchen, und ihnen genau die richtigen Angebote machen.

Hauptziel des IB: Menschsein stärken

Der IB unterstützt und begleitet Menschen in ihrer Entwicklung. Menschen sollen durch die Unterstützung beim IB erfahren, dass ihr eigenes Handeln wertvoll ist und etwas bewirken kann. Denn das ist sehr wichtig für jede Entwicklung und jeden Lernerfolg.

Der IB möchte, dass die Menschen ihr Leben lang lernen können. Denn wenn sie das tun können, dann können sie etwas Wichtiges erreichen: Sie können teilhaben an der Gesellschaft, im Beruf, an sozialen Beziehungen, wie zum Beispiel in ihrer Nachbarschaft oder an der Kultur. Das ist ein menschliches Grundbedürfnis. Deshalb nennt der IB sein Ziel so: Menschsein stärken.

Wer arbeitet für und mit dem IB an diesem Ziel?

Damit der IB sein Ziel erreicht, braucht er besondere Mitarbeitende. Das müssen Mitarbeitende können:

- Respekt vor den Menschen haben und alle ernst nehmen
- alle Menschen anerkennen, egal woher sie kommen und wie sie sich verhalten
- allen helfen, in der Gesellschaft teilzuhaben

Damit soziale Arbeit funktioniert, müssen die Mitarbeitenden eine gute Beziehung zu den Menschen aufbauen.

Der IB hilft seinen Mitarbeitenden dabei.

Damit sie ihre Arbeit gut machen, bekommen sie im Bildungsbereich Kompetenz-Training. Und sie bekommen ein interkulturelles Training, damit sie alle Menschen richtig fördern und gut mit ihnen umgehen können.

Menschsein stärken: Wie setzt der IB das um?

Menschsein stärken bedeutet für den IB, Menschen zu helfen, damit sie das können:

- sich frei entfalten
- ihr Leben selbst gestalten
- sich in die Gesellschaft eingliedern
- Verantwortung übernehmen
- die gesellschaftliche Entwicklung mitgestalten

Dafür macht der IB das:

- Er stellt die **ganzheitliche Bildung** in den Mittelpunkt, das bedeutet: Er nutzt alle Bildungsformen und trainiert alle Kompetenzen. Er berücksichtigt dabei die Lebensumstände und den kulturellen Hintergrund von allen und unterstützt alle bei ihrer persönlichen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Dabei tauscht er sich in Netzwerken mit anderen aus.
- Der **IB ermöglicht Bildung für alle**. Die Bildung ist für jede Zielgruppe ausgelegt, damit alle eine faire Chance bekommen.
- **Interkulturelle Bildung** kommt beim IB in allen Bildungsangeboten vor, damit Menschen aller Kulturen gut miteinander umgehen können. Interkulturelle Bildung übt man das ganze Leben lang und der IB möchte sich zukünftig mehr damit beschäftigen.
- **BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung**
Bei der BNE lernen die Menschen, bestimmte Themen in einem Zusammenhang zu sehen und gemeinsam zu einer guten Lösung zu kommen, über die Grenzen des eigenen Landes hinaus.

- Der IB setzt sich für **geschulte und achtsame Mitarbeitende** ein und bietet ihnen Weiterbildung für ihren Beruf an.
- Der IB tritt für **Demokratiebildung** ein, das bedeutet:
Er möchte seine Bildung so gestalten, dass alle lernen, gleichberechtigt, demokratisch und friedlich zusammenzuleben.
- Die Bildungsangebote des IB helfen dabei, **die Wirksamkeit des eigenen Handelns** zu erfahren.
Damit werden die Menschen zu selbstständigen Mitgliedern in der Gesellschaft. Sie lernen mit Problemen umzugehen und übernehmen für sich selbst und andere Verantwortung.



Zusammenfassung

Der IB hat das Ziel, Menschsein zu stärken.

Dafür hat er Angebote in verschiedenen Bildungsbereichen.

Diese Angebote sind immer auf viele Zielgruppen ausgerichtet, zum Beispiel Kinder, ältere Menschen oder Menschen, die erst seit Kurzem in Deutschland sind und die Sprache noch nicht so gut können.

Solch eine Art der Bildung fordert der IB auch von der Politik, in Fachausschüssen und in Netzwerken.

Der IB fordert eine gute Bildung für alle. Sie soll inklusiv, gleichberechtigt, inhaltsreich, und nachhaltig sein und die Menschen das ganze Leben lang begleiten.

Impressum

Internationaler Bund (IB)
Sitz: Frankfurt am Main, VR 5259
Herausgeber: Thiemo Fojkar,
Vorsitzender des Vorstandes

Verantwortlichkeit:

Zentrale Geschäftsführung
Ressort Produkte & Programme
Redaktion: Stefanie Weber
Gestaltung: Aleksandar Agbaba

Valentin-Senger-Str. 5
60389 Frankfurt am Main
Telefon 069 94545-0
Telefax 069 94545-280
info@ib.de
www.ib.de

Bildnachweis:

stock.adobe.com | Rawpixel.com,
stock.adobe.com | kegfire,
stock.adobe.com | Mediteraneo,
stock.adobe.com | tgordievskaya,
pexels.com | Monstera,
pexels.com | PNW Production

Stand: 2021-09



Leicht Lesen

Der Text in Einfacher Sprache ist von capito Berlin. 4 Personen aus unterschiedlichen Zielgruppen haben die Verständlichkeit geprüft.